



Brüssel, den 30. April 2019
(OR. en)

8914/19

AGRI 231
AGRIORG 25
WTO 127

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Sonderausschuss Landwirtschaft/Rat

Betr.: Handelsbezogene Agrarfragen
– Informationen der Kommission

Im Hinblick auf die Prüfung des eingangs genannten Themas durch den Sonderausschuss Landwirtschaft auf seiner Tagung am 6. Mai 2019 und auf den Gedankenaustausch im Rahmen der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 14. Mai 2019 erhalten die Delegationen in der Anlage Hintergrundinformationen über die laufenden Entwicklungen.

Internationaler Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen

Die jüngsten von der Kommission im Januar 2019 veröffentlichten **Zahlen zum EU-Agrarhandel**¹ bestätigten einen ausgezeichneten Jahresbeginn für den Agrar- und Lebensmittelhandel: so stieg das Volumen der EU-Ausfuhren im Agrar- und Lebensmittelsektor im Januar 2019 das vierte Jahr in Folge und erreichte einen neuen Rekordwert von 11,2 Mrd. EUR. Diese Ausfuhren erreichten in dem zwölfmonatigen Zeitraum von Februar 2018 bis Januar 2019 einen Wert von 138,1 Mrd. EUR, was einem Anstieg des Ausfuhrwertes von 0,1 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor entspricht. Dies stellte eine Umkehr der Entwicklung von -0,2 % dar, die 2018 im Vergleich zu 2017 verzeichnet worden war. Die bedeutendsten Zuwächse der jährlichen Werte wurden bei den Ausfuhren in die USA (+473 Mio. EUR/+2 %), nach Algerien (+291 Mio. EUR/+12 %) und in die Ukraine (+242 Mio. EUR/+13 %) erzielt. Der größte Anteil des Exportwachstums entfiel auf Branntwein und Liköre, Wein und Wermut, sowie Teigwaren und Frischbackwaren.

In diesen ausgezeichneten Ergebnissen spiegeln sich die fortdauernden Bemühungen der Union bei der Erschließung neuer Weltmärkte und der Förderung europäischer Agrar- und Lebensmittelerzeugnisse wider; dies dient auch als Mittel, die in bestimmten europäischen landwirtschaftlichen Schlüsselsektoren vorhandene Lücke zwischen Angebot und Nachfrage zu verringern. Das Kommissionsmitglied Hogan setzte seine verschiedenen **diplomatischen Offensiven** zur Förderung europäischer Erzeugnisse auf der ganzen Welt fort. Vom 14.-19. Mai 2018 besuchte das Kommissionsmitglied Hogan in Begleitung einer Delegation hochrangiger Wirtschaftsvertreter aus dem europäischen Agrar- und Lebensmittelsektor China. Der Zweck bestand darin, den Austausch und den Abschluss von Abkommen zwischen den im Agrar- und Lebensmittelsektor tätigen europäischen und chinesischen Unternehmen zu fördern. China war im Jahr 2018 der zweitgrößte Importeur von landwirtschaftlichen und verarbeiteten landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der EU; es bezog 8,1 % der gesamten landwirtschaftlichen Ausfuhren aus der EU.

¹ https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/trade/documents/monitoring-agri-food-trade_jan2019_en.pdf

Vom 10.-13. Februar 2019 unternahm das Kommissionsmitglied Hogan einen hochrangigen Besuch in Australien, wo er mit führenden Vertretern die Fortschritte bei laufenden Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen – darunter die Frage der geografischen Angaben – erörterte. Die EU ist der zweitgrößte Handelspartner Australiens und durch das Freihandelsabkommen könnten laut einer Folgenabschätzung der Kommission der Warenhandel um 37 % und der Dienstleistungshandel um 8 % zunehmen. Am 14./15. Februar – kurz vor der dritten Runde der aktuellen Verhandlungen über das Freihandelsabkommen – reiste das Kommissionsmitglied Hogan nach Neuseeland, wo der Schwerpunkt erneut auf dem Agrarhandel sowie auf Nachhaltigkeit und der Zukunft der Landwirtschaft lag.

Vom 16. bis 19. Februar 2019 leitete das Kommissionsmitglied Hogan eine Delegation von Wirtschaftsvertretern aus dem europäischen Agrar- und Lebensmittelsektor, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) zu Besuch war. Der Zweck bestand darin, die EU-Ausfuhren von Lebensmitteln und Getränken landwirtschaftlichen Ursprungs in die VAE, dem vierzehntgrößten Exportmarkt für Agrar- und Lebensmittelerzeugnisse der EU und einem Hocheinkommensland mit wachsender und diversifizierter Bevölkerung, zu erleichtern. Das Kommissionsmitglied Hogan wird vom 8.-11. Mai 2019 wiederum in Begleitung einer Delegation von Wirtschaftsvertretern aus dem Agrar- und Lebensmittelsektor nach Japan reisen. Der Zweck besteht darin, die EU-Ausfuhren von Lebensmitteln und Getränken landwirtschaftlichen Ursprungs zu erleichtern, um die Vorteile des erfolgreich abgeschlossenen Wirtschaftspartnerschaftsabkommens EU-Japan, das am 1. Februar 2019 in Kraft getreten ist, zu nutzen.

Unterdessen wurden insgesamt 191,6 Mio. EUR für die **Förderung** landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der EU im weltweiten Handel 2019 bereitgestellt – eine Steigerung gegenüber 179 Mio. EUR im Jahr 2018. Die Programme können ein breites Themenspektrum von allgemeinen Werbekampagnen für gesundes Essen bis hin zu einzelnen Marktsektoren abdecken. 89 Mio. EUR werden für Kampagnen in Ländern mit hohen Wachstumsraten, wie etwa Kanada, China, Kolumbien, Japan, Korea, Mexiko und die Vereinigten Staaten bereitgestellt. Ein Teil der Mittel ist für die Förderung bestimmter Produkte wie zum Beispiel Tafeloliven vorgesehen.

Zugleich verfolgte die EU bei den **Handelsverhandlungen** mit wichtigen Akteuren weiterhin eine ehrgeizige Agenda. Am 21. April 2018 erzielten die EU und Mexiko eine grundsätzliche Einigung über die wesentlichen Handelsaspekte eines neuen Assoziierungsabkommens, das das vorangegangene Abkommen aus dem Jahr 2000 ersetzen soll. Landwirtschaftliche Ausfuhren aus der EU, wie beispielsweise von Geflügel, Käse, Schokolade, Teigwaren und Schweinefleisch, werden voraussichtlich am meisten profitieren.

Am 17. Oktober 2018 nahm die Kommission das Handels- und das Investitionsschutzabkommen EU-Vietnam an und ebnete so den Weg zu deren Unterzeichnung und Abschluss. Europäische Agrar- und Lebensmittelerzeuger werden dank der schrittweisen Beseitigung von Zöllen auf viele Agrar- und Lebensmittelerzeugnisse aus der EU, darunter Geflügel, Milcherzeugnisse, Rindfleisch, Wein, Branntwein, Schokolade, Teigwaren, Äpfel, Weizen und Olivenöl, von Vietnams wachsendem Markt profitieren.

Das Freihandelsabkommen EU-Singapur wurde am 19. Oktober 2018 unterzeichnet und erhielt am 13. Februar 2019 die Zustimmung des Europäischen Parlaments (EP). Singapur ist bei einem bilateralen Warenhandel, einschließlich Lebensmittelerzeugnisse, im Wert von insgesamt mehr als 53 Mrd. EUR der größte Handelspartner der EU im südostasiatischen Raum. Über 10 000 Unternehmen aus der EU sind in Singapur niedergelassen und nutzen es als Drehscheibe, um die gesamte Pazifikregion zu bedienen.

Die 38. Verhandlungsrunde für das Handelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur fand vom 11. bis 15. März 2019 in Buenos Aires statt. Das künftige Abkommen wird sowohl für die EU als auch für den Mercosur vorteilhaft sein und auf beiden Seiten Möglichkeiten für Wachstum und Beschäftigung schaffen. Allerdings haben einige EU-Mitgliedstaaten wiederholt erhebliche Bedenken geäußert, und zwar wegen der Risiken, die ein Abkommen mit dem Mercosur für die empfindlichsten landwirtschaftlichen Sektoren der EU, insbesondere Rindfleisch, Ethanol, Zucker und Geflügel, mit sich bringen würde, und haben zudem die Notwendigkeit bekräftigt, die strengen gesundheits- und pflanzenschutzrechtlichen Bestimmungen und die hohen Tierschutzstandards aufrechtzuerhalten.

Am 18. Juni 2018 bzw. am 21. Juni 2018 wurden Verhandlungen für ehrgeizige und umfassende Handelsabkommen zwischen der EU und Australien bzw. der EU und Neuseeland aufgenommen. Die EU ist der zweitgrößte Handelspartner Australiens und der drittgrößte Handelspartner Neuseelands. Der bilaterale Warenhandel mit Australien hat in den letzten Jahren stetig zugenommen und erreichte 2017 einen Wert von beinahe 48 Mrd. EUR. Durch das Abkommen könnten der Warenhandel zwischen der EU und Australien, darunter der Handel mit Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen, um bis zu ein Drittel und zwischen der EU und Neuseeland um fast 50 % gesteigert und zugleich regionaltypische Lebensmittel- und Getränkeprodukte aus der EU vor Nachahmungen geschützt werden.

Wie oben dargelegt und wie aus der beigefügten Tabelle hervorgeht, ist die EU weiterhin die globale Fürsprecherin des offenen, fairen und regelbasierten Handels. Kürzlich erläuterte Kommissionsmitglied in einer Rede über globalen Handel: " ... jüngste Abkommen wie das Handelsabkommen zwischen der EU und Japan [...] heben unsere Stellung als globaler Vorreiter und richtungsweisender Entscheidungsträger bei der Gestaltung des internationalen Handels und seiner Regeln hervor und bieten somit ein konkretes Beispiel dafür, wie wir die Globalisierung so nutzen können, dass sie unseren Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt." Die EU wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Interessen ihrer Landwirtschaft im Rahmen von Handelsabkommen zu vertreten und dabei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen offensiven und defensiven Interessen zu erreichen, was Fragen der gesundheits- und pflanzenschutzrechtlichen Bestimmungen und den Schutz geografischer Angaben einschließt.

*

* *

Die Kommission wird die Minister auf der Ratstagung am 14. Mai 2019 über den neuesten Stand bei den internationalen Agrarhandelsfragen informieren, sodass sie anschließend ihre Meinungen austauschen und die heiklen Punkte sowie die Prioritäten und Vorteile für die EU-Landwirtschaft im Rahmen der laufenden und künftigen Freihandelsverhandlungen der EU erörtern können.

Overview of ongoing and finalised FTAs

	Mercosur	Mexico	India	Indonesia	Malaysia
State of play	Ongoing negotiations	Agreement in principle reached 21/04/2018	Ongoing negotiations	Ongoing negotiations	Negotiations on hold since 2012
Starting date	Suspended in 2004; resumed in 2016	05/2016	6/2007	09/2016	10/2010
Tentative end date	End of 2019			Second half of 2019	
Next steps	Last round: 11-15/03/2019. No new round planned yet.	Parties are currently resolving outstanding technical details. EU ratification cannot be completed until after the EP elections in May 2019.	Negotiations stalled in 2013. A Chief Negotiators' meeting with experts took place in Delhi on 14-15 November 2017, followed by intense discussions in early 2018. No new round planned.	7th round: 11-15/3/2019; no new round planned yet.	A stocktaking exercise took place in 2016-17 to assess the prospect to resume negotiations. The new Malaysian government has yet to take a decision on resuming negotiations.
Negotiating mandate	Based on 1999 negotiation directives: 9340/99		7013/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07
Impact assessment	03/2009 ; New IA requested by various MS led by FR . Cumulative IA of ongoing and upcoming FTAs on EU agriculture published on 15/11/2016 ²	12/2015	Yes: 06/2009	The general ASEAN SIA	The general ASEAN SIA ; and 01/2011 annex

² http://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/bitstream/JRC103602/lb-na-28206-en-n_full_report_final.pdf

	Thailand	Australia	New Zealand	ASEAN
State of play	Last round in April 2014; no further rounds since military takeover in Thailand in May 2014.	Commission proposed negotiating directives in September 2017.	Commission proposed negotiating directives in September 2017.	Ongoing negotiations
Starting date	02/2013	06/2018	06/2018	07/2007
Tentative end date			End of 2019	
Next steps	EU remains committed to resuming negotiations once a democratically elected civilian government is in place.	3rd round: 25-29/03/2019. Next round: 07/2019	3rd round: 18-22/02/2019. Next round: 05/2019	In March 2017 Ministers tasked the Senior Economic Officials to work out the parameters of a future ASEAN/EU region-to-region agreement and to report back to the next Ministerial meeting in 2018 under the Singapore chairmanship. On 21/1/2019, in a joint statement of the 22nd EU-ASEAN ministerial meeting, Foreign Ministers reaffirmed their commitment to a future EU-ASEAN FTA and to intensify work towards this end, and in this regard noted the progress made in developing a framework setting out the parameters of such an agreement. A EU-ASEAN Working Group on the issue of palm oil was also established at this meeting.
Negotiating mandate	Based on 2007 ASEAN directives: 8600/07	7663/18	7661/18	04/2007
Impact assessment	The general ASEAN SIA	13/09/2017	13/09/2017	The general ASEAN SIA

ABBREVIATIONS:

ASEAN: Association of Southeast Asian Nations

ECJ: European Court of Justice

FTA: Free Trade Agreement

GI: Geographical Indication

GMO: Genetically Modified Organism

GP: Government Procurement

IA: Impact Assessment

ICS: Investment Court System

IPR: Intellectual Property Rights

MA: Market Access

MS: Member State

NTB: Non-Tariff Barriers

PAPs: Processed Agricultural Products

RoO: Rules of Origin

SIA: Sustainable Impact Assessment

SPS: Sanitary and Phytosanitary

TBT: Technical Barriers to Trade

TPC: Trade Policy Committee

TPP: Trans-Pacific Partnership

TRQ: Tariff Rate Quota